

boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 29/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



Morgen vor Börsestart kappt die Nasdaq die Indexgewichtung der sogenannten Magnificent Seven. Mehr als 56% vereinten Apple, Microsoft, Nvidia, Amazon, Meta, Tesla und Alphabet zuletzt auf sich. 44 Prozent Indexgewichtung werden es mit Marktstart sein. Seite 11

Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen.

Die Termine der kommenden Woche finden Sie [hier](#).

Welchen Einfluss haben ChatGPT und Co auf die Investmentbranche?

Ein kostenloses White Paper von Panthera Solutions hier zum **DOWNLOAD**

INHALTSVERZEICHNIS

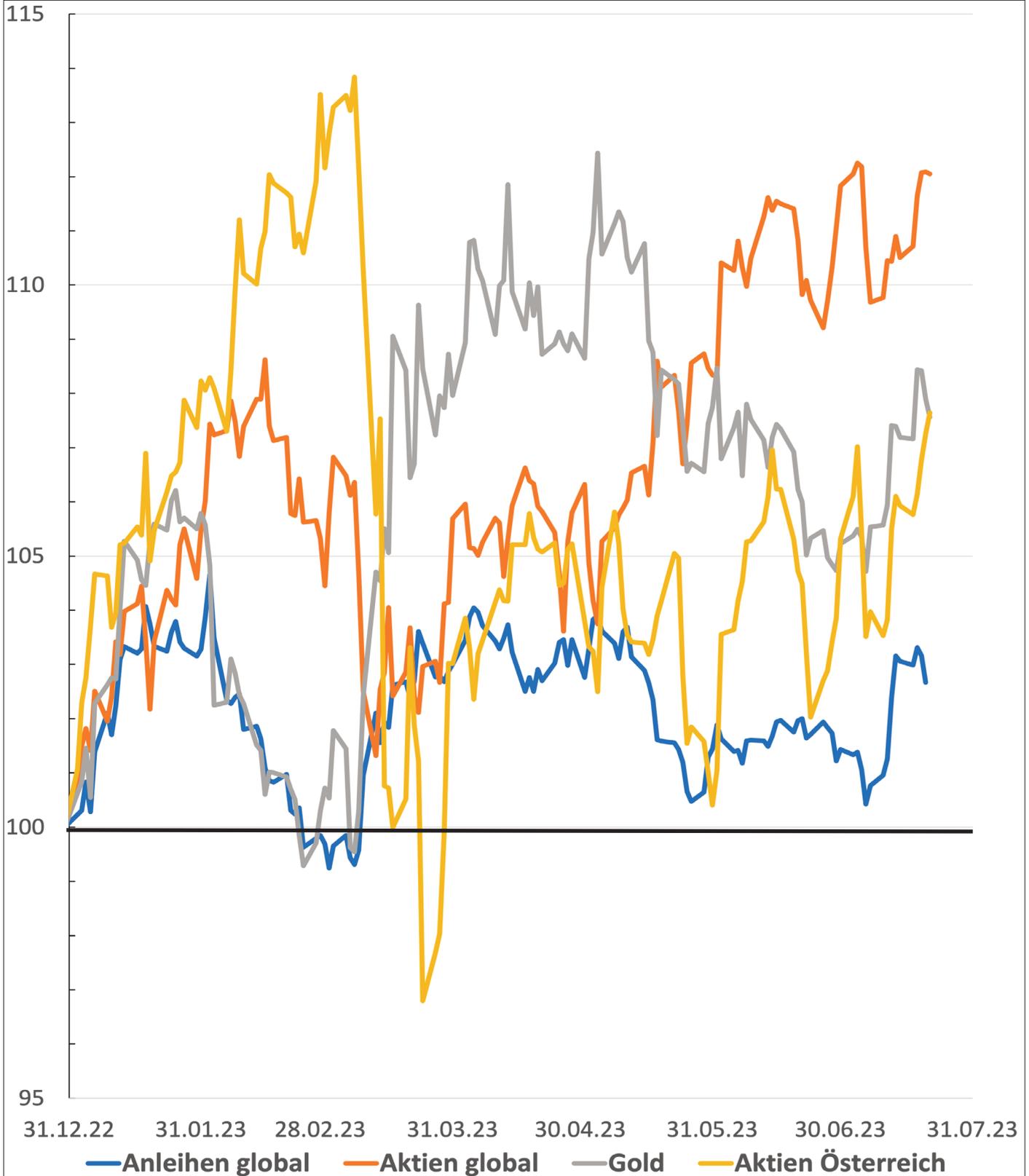
Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	03	Kryptos: Was wurde aus... Bitcoin, Ethereum, Binance Coin, XRP, Cardano, Solana und Dogecoin?	04
Interview Die Immobilie bleibt die sicherste inflationsgeschützte Anlageform.	06	Branche Outdoor I Immer mehr Menschen gehen in der Freizeit nach draußen.	08
Branche Outdoor II Die Top-Aktien im Börse Express-Überblick.	09	Chart der Woche Nasdaq 100 - Untragbare Machtkonzentration.	11
Chart der Woche II Postpandemische Sparpolster - .ungleichmäßig verteilt.	12	Kommentar Paul Putz und was g'scheit fürs Bauchgefühl ist.	14
Kursliste Aktien, Anleihen, Bitcoin, Devisen und Rohstoffe.	16	Strategie Zwei Männer warten auf einen gewissen Godot – aber er kommt nicht.	28
Region Börse Japan: unbeliebt, untergewichtet, unterschätzt?	30		

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Bitcoin vs. Österreich-Aktien

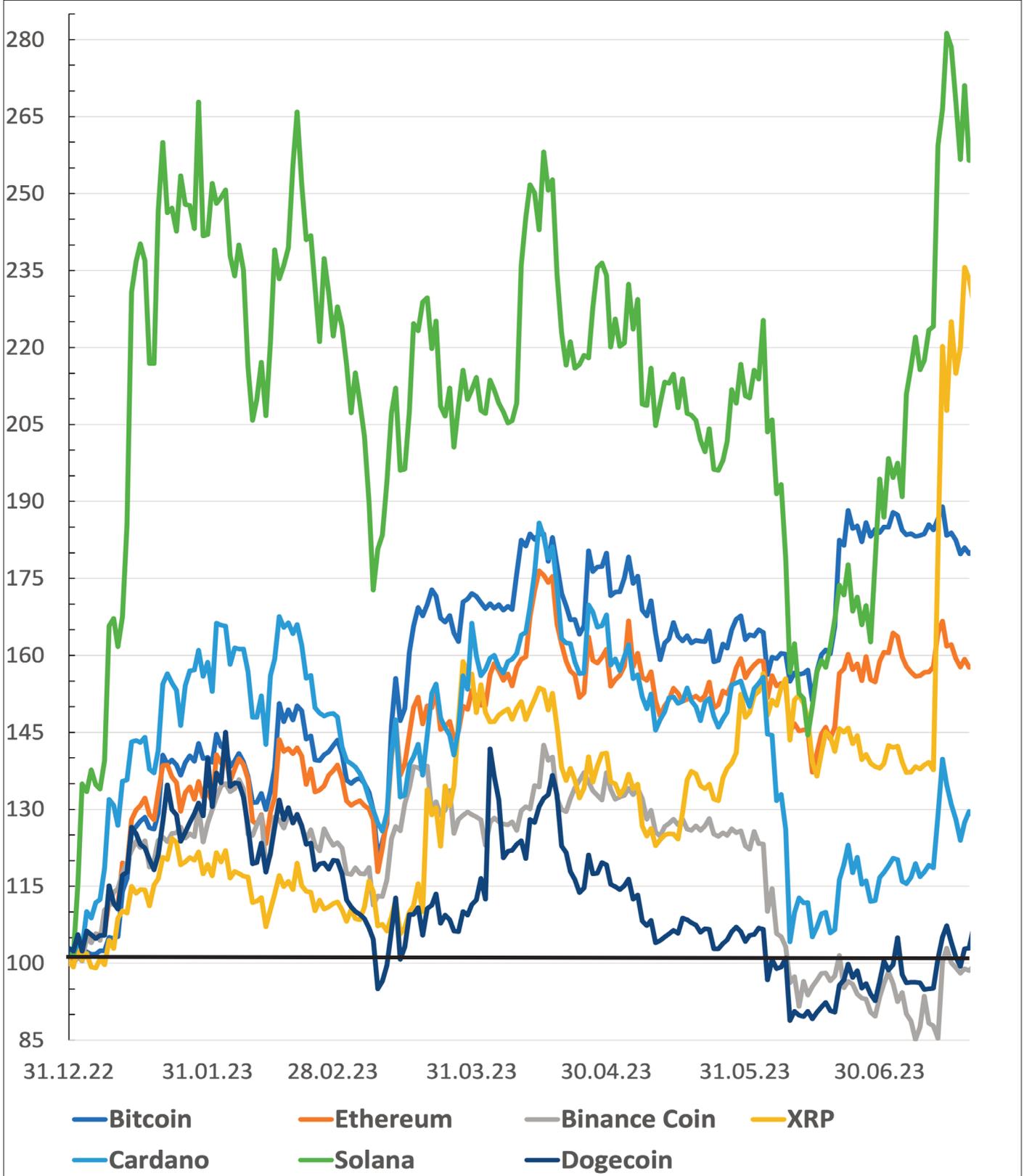
(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



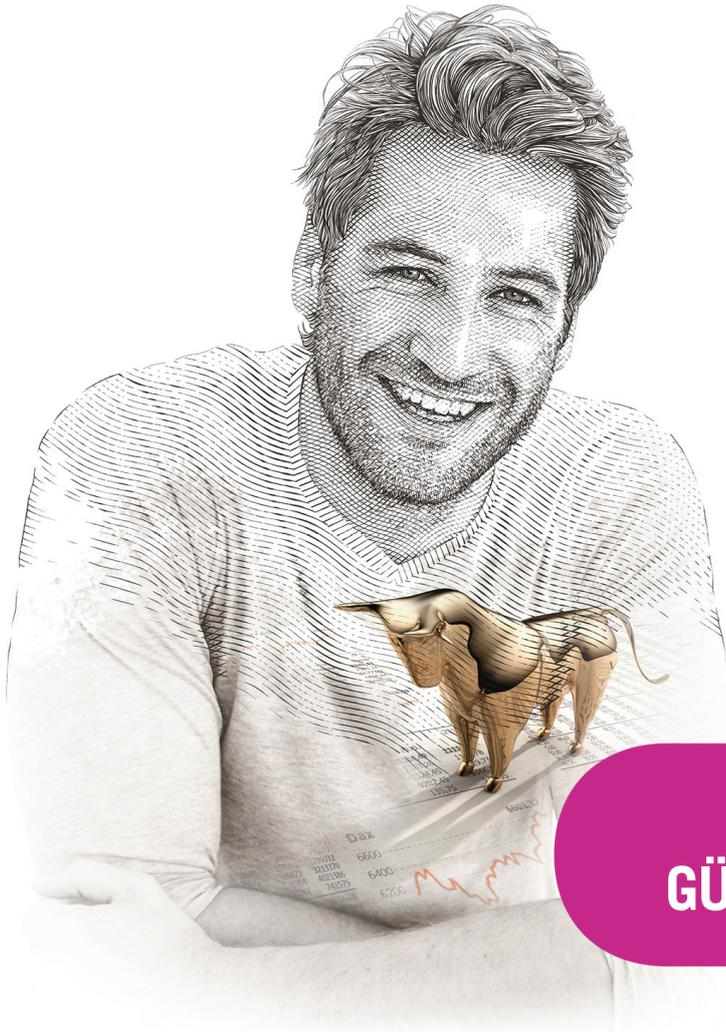
KRYPTO-ASSETS YTD

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Bitcoin vs. Ethereum vs. Binance Coin vs. XRP vs. Cardano vs. Solana vs. Dogecoin (Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF [DAD.AT/DEPOT](https://dad.at/depot)**

R U P . a t

Marketingmitteilung

Anzeige

INTERVIEW

BENJAMIN HOFMANN, BETTERHOMES GF ÖSTERREICH

Die Immobilie bleibt die sicherste inflationsgeschützte Anlageform

Harald Fercher

harald.fercher@boerse-express.com

Das derzeitige Zinsniveau und die Eigenkapitalvorschriften machen es Privatpersonenschwer ein Eigenheim zu erwerben, meint Benjamin Hofmann von BETTERHOMES. Die Preise werden sich normalisieren, von einem Markteinbruch geht er allerdings nicht aus.

Börse-Express: Wie sehen Sie die aktuelle Situation am österreichischen Immobilienmarkt? Hat die derzeit hohe Inflation auch Auswirkungen auf Ihr Geschäft?

Benjamin Hofmann: Durch die Inflation und die damit einhergehenden Gegenmaßnahmen (Zinswende etc.) merken wir einen deutlichen Rückgang bei den Anfragen. Viele private Haushalte können sich das derzeitige Zinsniveau nicht leisten und dadurch wird das Projekt «Eigenheim» bei einigen Familien auf «on hold» gesetzt.

Am ersten Juli trat das Maklergesetz-Änderungsgesetz in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gilt das «Erstauftraggeberprinzip» wonach der Auftraggeber des Maklers, in den meisten Fällen wohl der Vermieter, die Maklerprovision begleichen muss. Erwarten Sie sich von dieser Änderung gravierende Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt bzw. auf Ihre Branche?

Da das Erstauftraggeberprinzip bereits in Deutschland eingeführt wurde, kann man anhand der Erkenntnisse aus Deutschland recht gut einschätzen, wohin sich der Markt bewegen wird. Zu Beginn wird es eine erste «Schockphase» geben in der viele Vermieterinnen und Vermieter versuchen werden die Objekte selbst zu vermitteln. Doch wir denken, dass nach einer gewissen Zeit, die Vermieterinnen und Vermieter merken werden, dass die eigene Vermarktung von Immobilien mit hohem Zeitaufwand und nicht unerheblichen Kosten aufwartet.

Viele private Haushalte können sich das derzeitige Zinsniveau nicht leisten - das Projekt Eigenheim wird auf "on hold" gesetzt.



Photo: beigestellt

ZUM UNTERNEHMEN

BETTERHOMES Schweiz wurde 2005, beschäftigt dort 140 Makler und hat bisher 26.600 Immobilien vermittelt. In Österreich ist BETTERHOMES seit 2007 vertreten und hat hierzulande 40 Makler unter

Vertrag, bisher wurden 4.600 Immobilien vermittelt, derzeit finden sich rd. 400 Immobilien im Portfolio. In Deutschland ist das Unternehmen seit 2013 vertreten und beschäftigt aktuell 100 Makler.

Das «Erstauftraggeberprinzip» gilt nur bei der Vermittlung von Mietwohnungen nicht aber bei Eigentumsimmobilien, oder?

Das ist korrekt. Hier muss jedoch noch genauer unterschieden werden. Das Erstauftraggeberprinzip betrifft nur private Mietobjekte (Wohnungen, Häuser). Dienstwohnungen sind von dieser Regelung ausgenommen, genauso wie gewerbliche Mietobjekte und der komplette Käufermarkt.

Seit Juli des Vorjahres gelten in Österreich neue Regeln bei der Immobilienfinanzierung. So ist u.a. vorgeschrieben, dass bei einer Kreditfinanzierung der Eigenkapitalanteil bei mindestens 20% liegen muss. Von der Bauindustrie, speziell dem Fertighausverband kam zuletzt scharfe Kritik an dieser Regelung. Hat sich diese Regelung bezüglich des Eigenkapitalanteils auch in ihrer Branche ausgewirkt?

Ja, durch die Änderungen in der Kreditfinanzierung konnten wir einen Rückgang der Kaufinteressentinnen und Kaufinteressenten feststellen. Leider kann der Großteil der Bevölkerung keinen Eigenkapitalanteil von 20 %

INTERVIEW

vorweisen und sich zusätzlich noch die erhöhten Zinsen leisten.

In Phasen mit einer höheren Inflation, wie wir Sie derzeit sehen, flüchten viele Anleger in Gold oder «Betongold» wie Immobilien oftmals bezeichnet werden. Worauf sollten Anleger besonders achten, wenn Sie ihr Geld in einer Immobilie veranlagen wollen, z.B.: eine Vorsorge-Wohnung erwerben wollen?

Wichtig ist zu prüfen ob alle etwaigen Unsicherheitsfaktoren auf ein Minimum reduziert sind. Damit ist gemeint, handelt es sich um eine neue Immobilie, so sind Renovierungsarbeiten aktuell nicht absehbar und somit sind Sie wiederum vor der Inflation geschützt. Ist der Kredit des Objekts bereits abbezahlt, kann die anfallende Miete für andere Zwecke verwendet werden. Die Neben- und Betriebskosten sind jene, welche von der Inflation gesteuert werden. Hier kann man jedoch mit einer Mietzinserhöhung gegenlenken.

Wie denken sie werden sich die Immobilienpreise in Österreich in den nächsten drei bis fünf Jahren entwickeln?

Bei BETTERHOMES denken wir, dass die Immobilienpreise sich in den nächsten Jahren abkühlen werden und die Kaufpreise sich den Realpreise annähern werden. Durch die letzten Jahre haben sich die Preise entsprechend erhitzt, wodurch derzeit ein großer Umschwung stattfindet. Wir denken jedoch, dass es zu keinem «Einbruch» des Immobilienmarktes kommen wird. Die Immobilie bleibt noch immer die sicherste inflationsgeschützte Anlageform und die Nachfrage nach Wohnen wird weiterhin steigen.

BETTERHOMES bezeichnet sich selbst als «Immobilienfairmittler®» und hat diesen Begriff sogar markenrechtlich schützen lassen. Was darf man darunter verstehen – wodurch unterscheiden Sie sich von anderen Unternehmen in Ihrer Branche?

BETTERHOMES steht für einen ausgezeichneten Service zu einem fairen Preis. Dieses Motto leben wir vom Management bis zu den Vertriebsmitarbeitenden.

BETTERHOMES ist – laut eigenen Angaben - der größte unabhängige Immobilienmakler in der Schweiz und zählt zu den führenden Maklerunternehmen in Deutschland und Österreich? Worin unterscheiden sich diese drei Märkte aus Ihrer Sicht?

Im Grunde ist gerade die DACH-Region ein Markt, welcher sich in vielerlei Hinsicht ähnelt. Die größten Unterschiede bestehen grundsätzlich im Preisniveau und den rechtlichen Bedingungen. Daher hat sich BETTERHOMES sehr früh dafür entschieden, mit ausgezeichneter lokaler

Expertise und neuesten Technologien die Märkte zu bedienen.

Sie decken ganz Österreich ab, oder? Gibt es Bundesländer, in denen Sie stärker vertreten sind (welche), bzw. welche, die Sie aktuell gar nicht bedienen?

Wir bedienen grundsätzlich den kompletten österreichischen Markt. Ganz besonders stark vertreten sind wir in Niederösterreich, Burgenland, Wien und Salzburg.

Wenn wir Sie bitten würden, aktuell fünf Immobilien aus Ihrem Portfolio zu nennen, die aus Ihrer Sicht besonders interessant sind – welche würden Sie da nennen?

Gerne stelle ich Ihnen ein paar vor.

Bei der ersten Immobilie handelt es sich um eine luxuriöse Altbauwohnung im 5. Wiener Gemeindebezirk mit erstklassiger Ausstattung. Das Objekt verfügt sogar über eine kühlbare Speisekammer und offeriert in jedem Zimmer eine Klimaanlage.

https://bit.ly/bex_better_01_23

Bei dem zweiten Objekt handelt es sich um ein Penthouse mit einem atemberaubenden Ausblick über Wien. Alleine die Dachterrasse verfügt über 123 m².

https://bit.ly/bex_bet_02_23

Dieses Objekt liegt im Bundesland Salzburg und bietet einen knapp 100 m² großen Garten und eine angenehme Wohnfläche von 125 m². Das Objekt bietet auf der einen Seite eine ruhige und erholsame Atmosphäre, auf der anderen Seite verfügt es jedoch über eine tolle Anbindung. Die Lage ist nahezu perfekt.

https://bit.ly/bex_bet_03_23

Dieses Penthouse, welches sich direkt in Salzburg befindet bietet erstaunliche 3 Terrassen und einen einzigartigen Blick auf die historische Festung. Mit dem Fahrstuhl gelangt man direkt in die Tiefgarage und kann somit jeden Tag bequem starten. Zusätzlich verfügt das Objekt über zwei Badezimmer, welche mit hochwertigem Material ausgestattet sind.

https://bit.ly/bex_bet_04_23

Beim letzten Objekt handelt es sich um eine wunderschöne Villa in Weißkirchen an der Traun (Oberösterreich). Das Objekt verfügt über zwei Terrassen, welche nahezu das komplette Haus umrunden. Durch die Doppelgarage verfügt es auch über genügend Platz für den fahrbaren Untersatz und wartet mit einem großen Garten auf.

https://bit.ly/bex_bet_05_23

Wir denken, dass es zu keinem «Einbruch» des Immobilienmarktes kommen wird. Die Immobilie bleibt noch immer die sicherste inflationsgeschützte Anlageform und die Nachfrage nach Wohnen wird weiterhin steigen.

BRANCHE



MICHAEL HEIMRICH
DIREKTOR BEI DER TOP VERMÖGEN AG IN MÜNCHEN

Der Outdoor-Markt boomt: Immer mehr gehen in der Freizeit nach draußen

Im Sommer hat Outdoorsport Hochkonjunktur. Anders als im Winter, wo eine Vielzahl körperlicher Aktivitäten (mit Ausnahme von Skifahren und Eislaufen) in den Innenbereich verlegt werden, tummeln sich in innerstädtischen Parkanlagen zahlreiche Jogger auf den Wegen. Gleiches gilt für Outdoor-Aktivitäten wie Radfahren, Wandern und Klettern. Im Sommer ist selbstverständlich auch das Schwimmen in Seen und Flüssen eine perfekte Methode, um Ausdauer zu trainieren und Muskeln aufzubauen.

Aus dem Trend ergibt sich ein großes Potenzial für den Markt von Outdoor-Artikeln wie Ausrüstung, Kleidung und Schuhe.

Aus dem Trend ergibt sich ein großes Potenzial für den Markt von Outdoor-Artikeln wie Ausrüstung, Kleidung und Schuhe. Der Umsatz im Markt für Sport & Outdoor wird dieses Jahr bei etwa 76 Mrd. Euro liegen und laut Prognose bis 2027 auf ein Marktvolumen von 109 Mrd. Euro

ansteigen. Mit ca. 27 Mrd. Euro wird in China am meisten Umsatz generiert. Dieses enorme Potenzial haben auch bereits zahlreiche Investoren identifiziert. Übernahmen, Fusionen und neue Kooperationen sind an der Tagesordnung.

In der Outdoor-Branche gibt es sie noch besonders häufig – die unabhängigen Familienunternehmen. Schuhproduzent Meindl etwa wird in neunter Generation von der Familie Meindl geführt. Outdoor-Ausrüster Vaude aus Tettang am Bodensee ist die zweitbeliebteste Marke im Lieferantenranking und befindet sich ebenfalls zu 100 Prozent in Familienbesitz.

Andererseits operieren auch in der Outdoor-Industrie viele komplexe Firmen-Konstrukte und Markenfamilien. Im deutschsprachigen Raum zählen etwa die Outdoor- und Sportmarken Deuter, Maier Sports, Ortovox und Gonso zur fränkischen Schwan-Stabilo-Gruppe. Die Südtiroler Oberalp-Gruppe hat sich mit seinen Marken auf den Bereich Bergsport spezialisiert. Der letzte Neuzugang Evolv, ein Kletterschuhhersteller aus den USA, fügt sich aus Unternehmenssicht perfekt in das Portfolio mit Salewa, Dynafit, Pomoca und Wild Country ein.



Foto: Wallace769Pixabay

Beide genannten Firmengruppen befinden sich in Familienbesitz und mit einem „Outdoor“-Umsatz von 220 bzw. 300 Mio. Euro sind sie vergleichsweise kleine Player im Vergleich zu internationalen Großkonzernen wie der US-amerikanischen VF Corporation oder Deckers Outdoor. Die börsennotierte V.F. Corp. generierte im vergangenen Jahr einen Umsatz von knapp 12 Mrd. US-Dollar und hält aktuell die Rechte an rund 20 Bekleidungsmarken. Die bekanntesten Outdoormarken sind The North Face, Timberland, Eastpak und Icebreaker.

Sein 50-jähriges Jubiläum feiert dieses Jahr Deckers Outdoor mit seinen Brands UGG, Koolaburra, HOKA, Teva und Sanuk. Die Deckers Outdoor Corp. erwirtschaftete im letzten Jahr einen Umsatz von 3,15 Mrd. US-Dollar und ist ein Basisinvestment in unserem TOP Sport Global Equity. Ebenfalls ein Basisinvestment war die finnische Amer Sports Group mit rd. 2,7 Mrd. Euro Umsatz. Bis zur Übernahme durch die chinesische Anta Sports Products Ltd. führten die Finnen immerhin zwölf Outdoor- und Sportmarken, darunter Peak Performance, Arc'teryx, Salomon und Atomic.

Der Sommer ist die perfekte Jahreszeit, um die Natur zu erkunden und Outdoor-Abenteuer in den Bergen, Wäldern oder Seen mit der passenden Ausrüstung zu erleben. Die warme Sonne, das sanfte Rauschen der Bäume und die frische Luft schaffen eine einladende Atmosphäre für Aktivitäten im Freien. Genießen Sie den Sommer! < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES

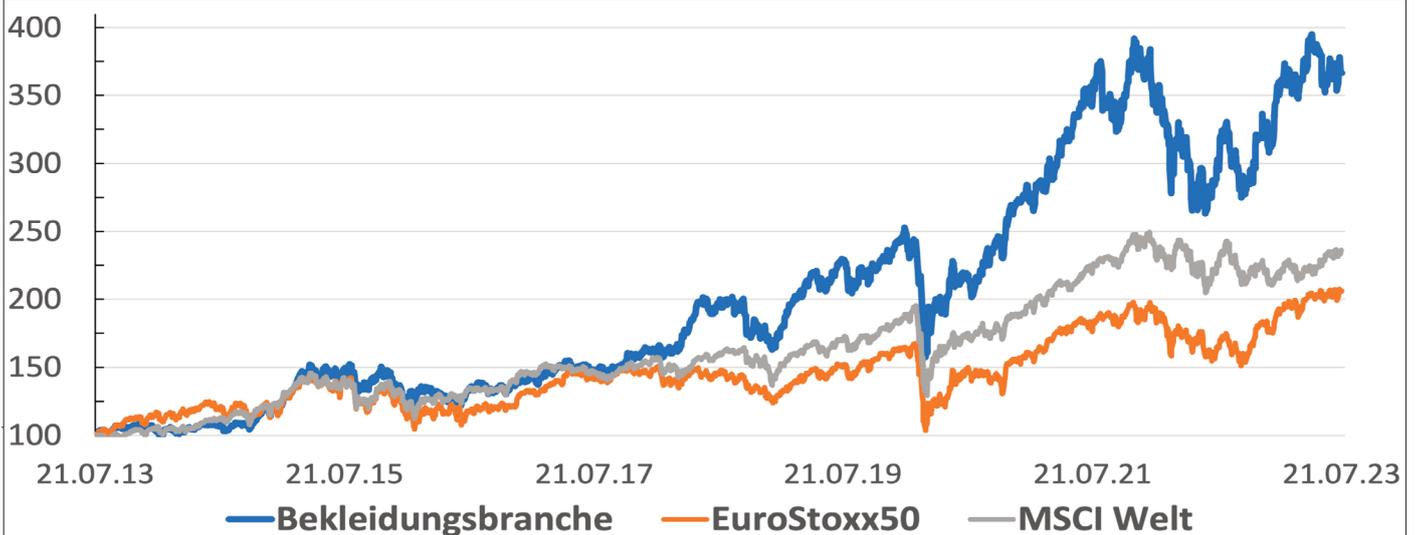
Die Top Bekleidungs-Aktien

Unternehmen	ISIN	Kurs	Kursziel	50-Tagelinie	200-Tagelinie	Diff% 12M
Crocs Inc	US2270461096	122,42	159,00	113,74	111,49	123,87
Deckers Outdoor Corp	US2435371073	535,37	550,00	501,89	432,37	87,77
Hermes International	FR0000052292	1879,60	1950,00	1936,20	1719,71	60,99
LVMH SE	FR0000121014	854,00	970,00	845,83	787,03	38,52
Ralph Lauren Corp	US7512121010	127,17	135,10	118,53	112,89	36,33
Burberry Group PLC	GB0031743007	2238,00	2300,00	2203,88	2257,30	35,69
Tapestry Inc	US8760301072	42,39	51,00	42,63	40,16	32,57
Christian Dior SE	FR0000130403	796,50	—	798,72	763,59	31,70
Kering SA	FR0000121485	541,40	610,00	511,34	533,87	5,35
NIKE Inc	US6541061031	107,88	130,00	110,00	114,14	1,83
adidas AG	DE000A1EWWW0	169,74	174,50	167,05	145,06	-1,44
Huali Industrial Group	CNE100004KP4	51,59	68,54	46,69	51,35	-17,67
VF Corp	US9182041080	20,46	25,00	19,17	24,83	-54,62



Bekleidungs-Aktien vs. Aktien Europa vs. Aktien Welt seit 10 Jahren

(Basis: Euro, Quelle: BE/Bloomberg)



PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH. UND WIR MIT IHR.

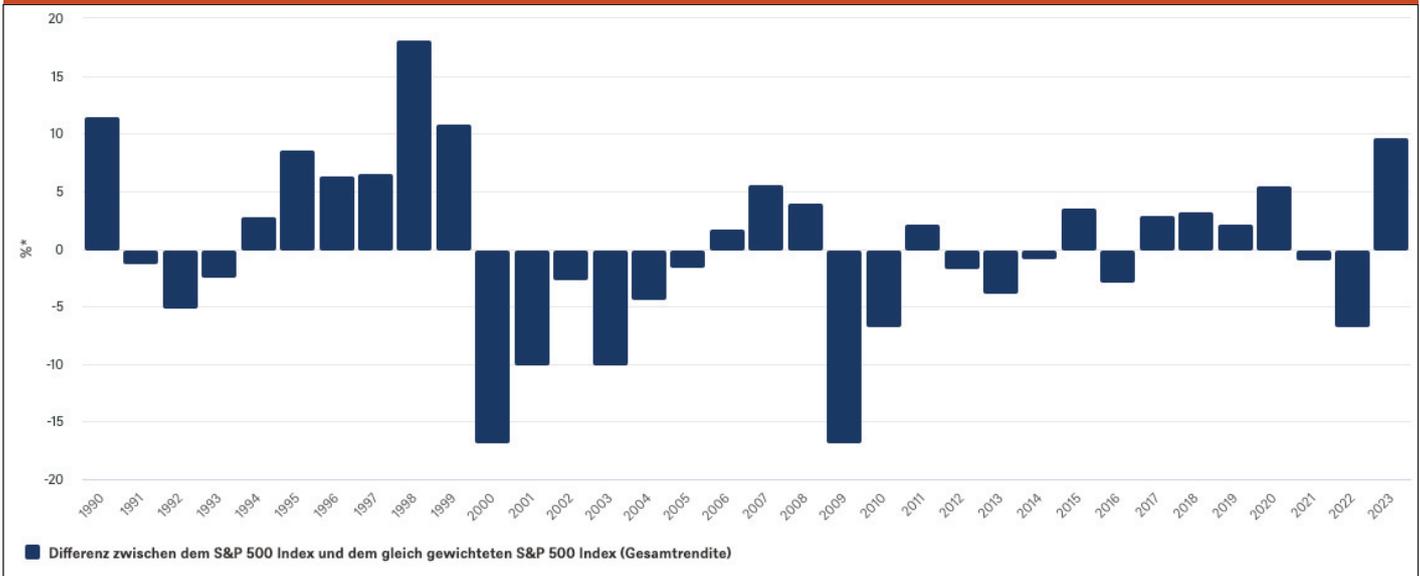
Neue Technologien und ihre Potenziale der Anwendung sind die Wegbereiter des digitalen Wandels, in dem wir uns befinden. Die Integration der Digitalisierung in alle Unternehmensbereiche von PALFINGER wird es deshalb ermöglichen, Neues schneller zu entwickeln, zu testen und in zukunftsweisende Geschäftsmodelle umzusetzen. Dafür müssen wir unsere Sichtweise immer wieder verändern und ganz genau hinsehen, denn: Digital ist alles. Und alles ist digital.

PALFINGER.AG

CHART DER WOCHE I

Wertentwicklung des gleichgewichteten S&P 500 vs. dem S&P 500

(Quelle: DWS)



Nächste Woche wird die US-Börse Nasdaq die Gewichte des Index Nasdaq-100 anpassen. Anpassen bedeutet in diesem Fall, dass man das Gewicht der sieben größten Werte kappt, so dass sie in Summe nicht mehr 56, sondern „nur“ noch 44 Prozent der Marktkapitalisierung des Index ausmachen. Damit möchte der Börsenbetreiber zumindest teilweise die Unwucht aus seinem Index beseitigen, welche die Kursexplosion bei Amerikas größten Technologie-Werten hervorgerufen hat. Um ganze 39 Prozent stieg der Index im ersten Halbjahr und verzeichnete damit das beste Halbjahr seiner Geschichte. Über 30 Prozentpunkte trugen die Großen 7 dazu bei. Für Anleger schafft das praktische Probleme: Selbst wer den gesamten Index kauft, kauft eigentlich nur sieben Werte. Noch ärgerlicher ist das im Falle des S&P 500, der deutlich breiter als der Nasdaq 100 gestreut ist. Hier sind die Großen 7 für 30 Prozent des Marktwerts des Index verantwortlich, aber ebenfalls für den überwiegenden Großteil der diesjährigen Wertsteigerung. Als Anleger setzt man darauf, mit dem Index ein Abbild der US-Wirtschaft zu kaufen. Dem ist natürlich nicht so, wenn die Wertentwicklung größtenteils von weniger als einem Dutzend Werten abhängt.

Der „Chart der Woche“ zeigt dieses Phänomen, indem er die Entwicklung des (marktwertgewichteten) S&P 500 mit dem des gleichgewichteten S&P 500 vergleicht. Hier sieht man, wie stark der Unterschied dieses Jahr war – so hoch wie zuletzt in den späten 1990er Jahren, den Hochzeiten der Dotcom-Blase. Gibt es mehrere solcher Jahre in

Folge (2017-2019) oder fällt der Unterschied so stark aus wie im bisherigen Jahresverlauf, drückt sich das entsprechend in einer größeren Konzentration des Index auf die Schwergewichte aus. Wer damit ein Problem hat und dem Höhenflug der Schwergewichte nicht ganz traut, der sollte den gleichgewichteten S&P 500 in Betracht ziehen. Insbesondere wenn er kein Anleger ist, der sich um das richtige Timing kümmern und viel handeln will. Denn mit dem gleichgewichteten S&P sind Technologiewerte im Depot weiterhin möglich. Was, so glaubt die DWS, langfristig unerlässlich ist, da der Technologiesektor das Potenzial hat, ein Wachstumsmotor zu bleiben, nicht zuletzt wegen der Welle der Künstlichen Intelligenz. Doch kurzfristig ist deren Marktmeinung skeptisch,

da die Kursentwicklung ihrer Meinung nach den Gewinnen und ihren Gewinnerwartungen für den Sektor davongelaufen sind. Denn die diesjährige Kursrally beruht einzig auf der Ausweitung der Kurs-Gewinn-Multiplikatoren des Sektors und nicht auf einer Steigerung der Gewinne. Denn von der wird dieses Jahr kaum etwas zu sehen sein. Und ob die jetzigen

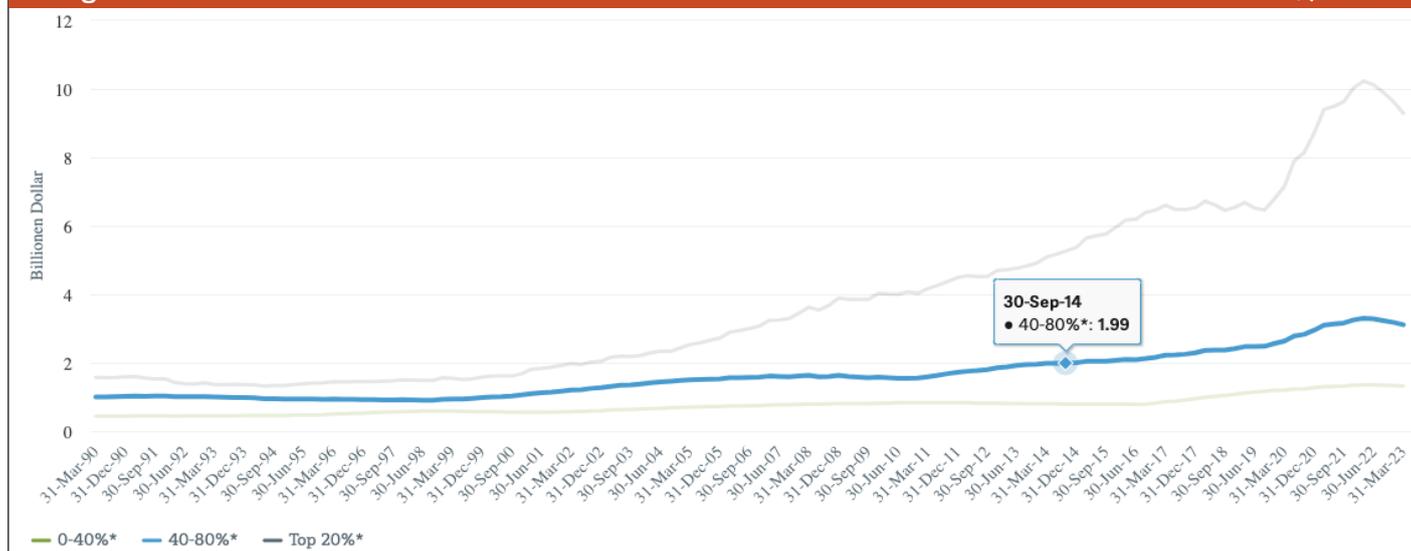
Rekordbewertungen, wie wir sie auch bei der KGV-Prämie der Wachstumswerte versus Standardwerten sehen, unbeschadet über die kommenden Monate kommen werden, wenn die USA eventuell in eine Rezession schlittern oder die Zinsen länger als erwartet oben verharren, das bezweifelt die DWS. Was diese allerdings ebenso bezweifelt, ist die Frage, ob es ein gutes Zeichen ist, wenn Börsenbetreiber das Übergewicht einer Handvoll von Unternehmen korrigieren und nicht die Kartellbehörden.<

Nasdaq 100 - Untragbare Machtkonzentration

Die Nasdaq muss die Gewichte ihrer Indexmitglieder anpassen, da die Großen zu groß geworden sind. Das ist nicht nur schlecht für Anleger, sondern auch für den freien Markt.

CHART DER WOCHE II

Die Entwicklung der Ersparnisse der US-Haushalte ist in den verschiedenen Einkommensgruppen sehr ungleichmäßig verlaufen. (Quelle: DWS)



Die Covid-19-Pandemie wirkte wie eine Reihe natürlicher Experimente. Das hat immerhin eine Fülle von Daten geliefert, die Wissenschaftler in diversen Disziplinen noch lange beschäftigen werden. Epidemiologen dürften noch jahrelang über die Auswirkungen verschiedener gesundheitspolitischer Maßnahmen nachdenken und Neurologen die Häufung von normalerweise seltenen Autoimmunkrankheiten in der Nähe von Covid-Hotspots untersuchen.

Auf ähnliche Weise blicken Volkswirte auf die weltweiten Erfahrungen seit Pandemiebeginn und betrachten die allgemeinen Folgen einer Rezession in neuem Licht. Dabei wird dem Sparverhalten der Haushalte besonders viel Aufmerksamkeit gewidmet. In einer kürzlich veröffentlichten Kurzstudie von Ökonomen der US-Notenbank (Fed) wird beispielsweise argumentiert, dass die überschüssigen Ersparnisse in den Vereinigten Staaten, die sich aus überdurchschnittlich hohen Sparquoten ergeben, bis zum Frühjahr 2023 weitgehend aufgebraucht gewesen sein dürften. Nach aktuellen Trends gehen sie auch davon aus, dass der verbleibende Bestand an überschüssigen Ersparnissen in anderen entwickelten Volkswirtschaften bis Ende 2023 aufgebraucht sein wird. Damit könnte eine wichtige Stütze der globalen Gesamtnachfrage wegfallen.

Die DWS ist sich da nicht ganz so sicher, findet die Analyse aber interessant. Wie der „Chart der Woche“ zeigt, ist der Rückgang der überschüssigen Ersparnisse in den USA sehr ungleichmäßig, wenn man die Bankeinlagen der privaten Haushalte auf verschiedenen Einkommensniveaus betrachtet. Ein Großteil des rückläufigen Sparaufkommens in den USA ist auf die Spitzenverdiener zurückzuführen, d.h. bei den oberen 20 Prozent der Haushaltseinkommen. Betuchte Haushalte haben in der Regel eine geringere marginale Konsumneigung und neigen eher dazu, den Konsum über die gesamte Lebensdauer der einzelnen Haushaltsmitglieder hinweg zu glätten. Sie neigen also dazu, nur langsam auf plötzliche Veränderungen im Vermögen oder Einkommen zu reagieren. Bei den weniger wohlhabenden und einkommensschwächeren Gruppen verhält es sich in der Regel umgekehrt. Wie der Chart zeigt, verfügen Haushalte der Mittelschicht und ärmere

Haushalte der unteren Einkommensgruppen immer noch über recht deutliche Sparpolster. Gerade im Niedriglohnbereich wurden in letzter Zeit außerdem überdurchschnittliche Lohnzuwächse verzeichnet, was die angespannte Lage auf den US-Arbeitsmärkten widerspiegelt. Zusammen mit den verbleibenden Bankeinlagen sollte das helfen, einen etwaigen Abschwung – sofern er kommt – zumindest abzumildern.

Hinter all diesen Trends verbergen sich die zahlreichen Verwerfungen durch das Pandemiegeschehen, von Schließungen von Lokalen und Geschäften bis hin zu Unterbrechungen der Versorgungsketten. Wir alle können uns noch lebhaft daran erinnern, die aber für künftige Statistiker beim bloßen Betrachten der Daten nicht sofort ersichtlich sein werden. Dies deutet auf grundsätzlichere Probleme hin: Wie sind die jüngsten Daten zu interpretieren, um daraus Trendlinien zu extrapolieren? Ohne zu sehr ins Detail zu gehen, gehen die Ökonomen der Fed bei ihren Schätzungen des Sparüberschusses implizit davon aus, dass die Haushalte sehr viel sparsamer sein werden, als es die Trends vor der Pandemie vermuten ließen. Dies entspricht der guten ökonometrischen Praxis der letzten Jahre, aber ob es für diese spezielle Fragestellung die richtigen Antworten liefert, bleibt abzuwarten.

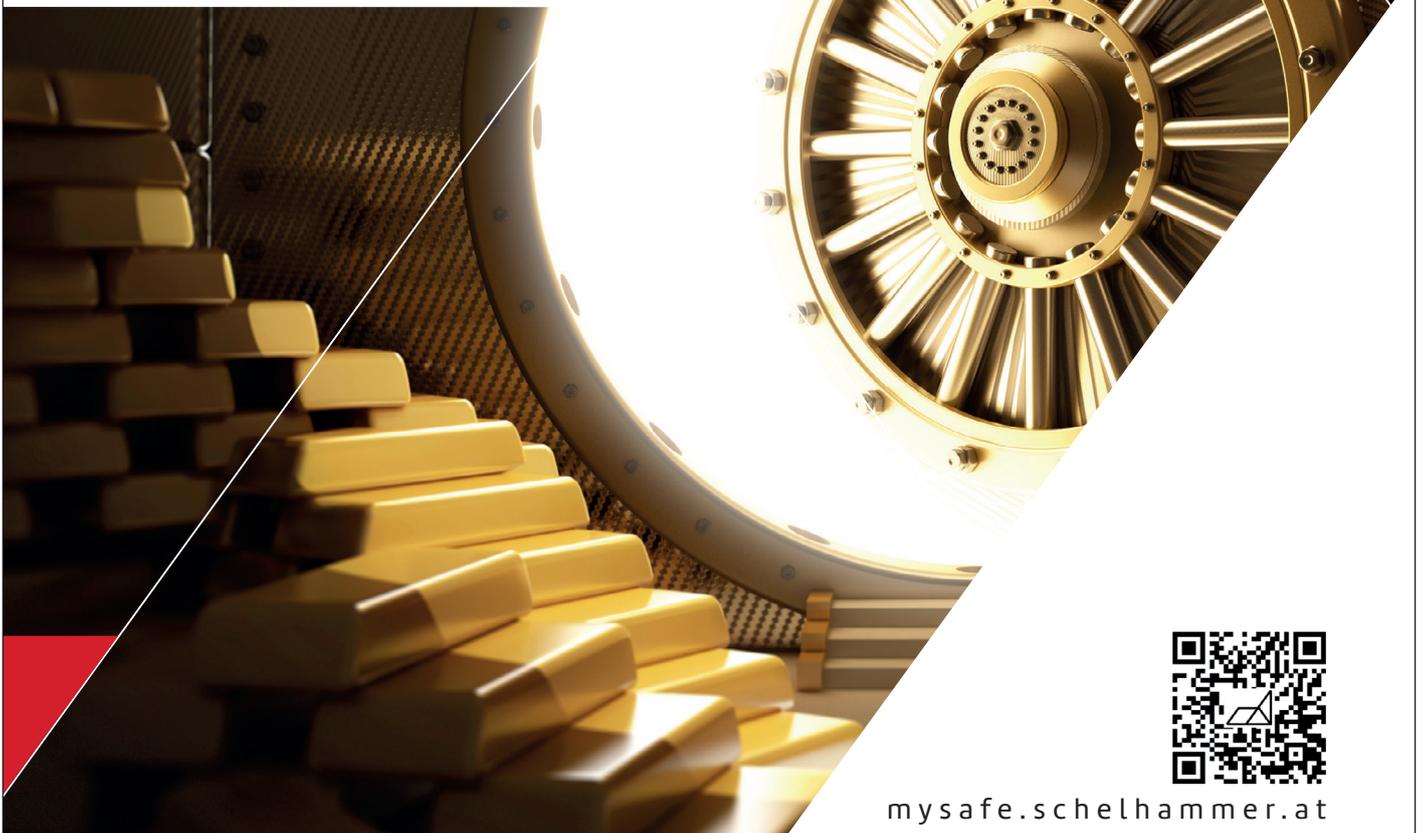
Generell legt die Alltagspsychologie nahe, dass Haushalte, die mit finanzieller Unsicherheit konfrontiert sind, ihren Konsum im Falle eines Konjunkturabschwungs einschränken und ihre Ersparnisse aufstocken wollen. Diese wiederum werden dann wieder aufgelöst, wenn sich die Wirtschaft erholt und die Haushalte wieder Vertrauen fassen. Ob die Haushalte dazu in der Lage sind, hängt jedoch häufig entscheidend von den fiskal- und geldpolitischen Anstrengungen ab, den Weg zur Erholung zu ebnen. Solche Unterstützungen waren in der Vergangenheit selten so großzügig wie während der Pandemie. So faszinierend die ersten Studien auch sind, es wird wohl noch eine ganze Weile dauern, bis die langfristigen Auswirkungen vollständig beurteilt werden können. In der Zwischenzeit werden auch die Ökonomen der Fed wohl weiterhin Datenabhängig agieren, nicht zuletzt in Bezug auf das Sparverhalten der privaten Haushalte.<

Postpandemische Sparpolster



mysafe Wiens modernste Safeanlage.

Lagern Sie Ihre Werte
exklusiv bei uns
24/7 ein.



mysafe.schelhammer.at

Anzeige

KOMMENTAR / STRATEGIE



ALEXANDER PUTZ

INVEST@ALEXANDERS.AT

ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Stimmungsmache

Unaufgeregte Börsianer haben vergangene Woche das Börsengeschehen bestimmt. Die Unternehmensberichte zahlreicher großer Unternehmen zeigten, dass weniger Umsatz mit attraktiven Margen wettgemacht werden konnte. Die von manchen bereits befürchtete Gewinnrevision (= die Unternehmensgewinne sinken) zeigt sich also noch nicht. Dennoch blieb allgemeiner Jubel aus: In etlichen Halbjahresberichten kann man zum Teil bereits recht deutlich Positionierungskämpfe um Marktanteile in wichtigen Märkten herauslesen (die Automobilbranche in China sei als Beispiel genannt). Ob den europäischen Unternehmen hier ein wenig der Biss fehlt, der vor allem in Asien letztendlich Marktanteile kostet, wird die Zeit zeigen.

Börsen spiegeln Erwartungen wider. Damit ist das abgebildete Kursverhalten vorlaufindikativ (= die erwartete Entwicklung der nächsten 3-6 Monate wird in den Kursen eingepreist). In der kommenden Markt- und Konjunkturphase führt das zu einem spannenden Effekt: Die reale Wirtschaft kühlt ab, aber die Stimmung der Einkaufsmanager (PMI = Purchasing Managers' Index) wird zunehmend besser. Dazu tragen auch die nun wieder

Sentiment = g'scheit für Bauchgefühl.

entspannten Lieferketten bei.

Generell verbessern sich zahlreiche Stimmungsdaten seit Monaten, während die harten Fakten der Makrodaten die Abkühlung der Konjunktur dokumentieren. Aufrecht bleibt die Erwartung, dass das mittlerweile schon recht hohe Zinsniveau in den USA nach zwei weiteren Schritten in vier Monaten (so Powell vor zwei Wochen) schon bald wieder gesenkt würde. Darauf zielen einige Kurserfolge der Börsen ab. Und auch die Immobilienpreise in den USA – denn mit einem baldigen Ende der Zinserhöhungen erhöht sich die Zuversicht auf ein soft landing (= g'scheit für grad so keine Rezession). Und das hebt die Stimmung der Verbraucher.

Das war die vergangene Woche -Asien: Chinas Daten (BIP, Konsum, Industrieproduktion) konnten auf Jahresbasis gesteigert werden, doch nicht auf das erwartete (erhoffte) Niveau. Lediglich die Industrieproduktion konnte ggü. 2022 deutlich angehoben werden, was aber den damals noch häufigen Quarantäne-Maßnahmen geschuldet ist. Die Euphorie an den Börsen blieb daher aus. Überrascht hat die PBoC-Entscheidung, die chinesischen Leitzinsen unverändert bei 3,55% zu belassen. Am Freitag



Foto: Pixabay/AbsolutVision

belastete der erneute Anstieg des japanischen VPI (nun 3,3%) geringfügig.

Europa. 0Die europäischen Makrodaten konnten weitgehend bestätigt werden. Lediglich der Erzeugerpreisindex fiel etwas weniger stark (nur -0,3% statt -0,4% ggü. dem Vormonat), was in Anbetracht der am Donnerstag veröffentlichten Halbjahresberichte nicht weiter die Kurse beeindruckte. Erfreulich ist das Verbrauchervertrauen von nun -15,1. Damit bleibt es zwar negativ, konnte aber von -16,1 kommend einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

USA. Der Produktionsindex ist mit 1,1 erfreulicherweise weiterhin positiv (erwartet wurde 0,0). Der US-Konsum blieb jedoch mit nur +0,2% ggü. dem Vormonat hinter den Erwartungen zurück. Ein entsprechender Produktionsrückgang um -0,5% überraschte daher nicht mehr sonderlich, die Kapazitätsauslastung (nun 78,9%) sinkt natürlich ebenso. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind noch nicht erkennbar. Der Immobilienmarktindex bleibt jedoch mit 56,0 im expansiven Bereich mit positiven Auswirkungen auf den gesamten US-Immobilienmarkt.

Was die neue Woche bringt. Die kommende Woche wird dank der erwarteten Zinsschritte (je plus 0,25%-Punkte) der Fed und der EZB durchaus bewegt. Dabei sind es weniger die bereits lange angekündigten Zinsanhebungen (hier sollte es keine Überraschung geben), sondern um die Begleitreden der jeweiligen Chef-Notenbanker. Am Freitag erwarten uns Stimmungs- und Inflationsdaten zahlreicher Volkswirtschaften.

Asien. Die Märkte Asiens liefern erst am Freitag zahlreiche Daten. Bis dahin werden sich die asiatischen Börsenkurse eher von den Aussagen zur konjunkturellen Entwicklung in den USA und in Europa leiten lassen, da dies die für Asien wichtigen Exportmärkte sind. Die Inflation in Japan wird leicht sinkend erwartet (von 3,1% auf

KOMMENTAR / STRATEGIE

2,8%). Die Bank of Japan wird daher den Leitzins wohl unverändert bei -0,1% belassen.

Europa. Gleich am Montag werden die Einkaufsmanagerindizes die europäischen Börsen bewegen. Die Sektoren bleiben uneinheitlich: Die Industrie verbessert sich zwar, bleibt aber in Deutschland mit 41,0 klar negativ (für die EU 43,5). Der Dienstleistungssektor schwächt sich ebenfalls ein wenig ab, bleibt aber in der expansiven Zone (Deutschland 53,1, EU 51,5). Den Konjunkturreport für Deutschland veröffentlicht das ifo am Dienstag. Das Verbrauchervertrauen steigt erneut minimal, bleibt aber mit -24,7 weiterhin negativ. Die EZB hebt am Donnerstag die Zinsen von 3,5% auf 3,75% an. Das begleitende Statement der Notenbank liefert wichtigen Kontext und nimmt die am Freitag veröffentlichten Inflationsdaten vorweg. Die Inflation wird nahezu unverändert bei 6,6% in Deutschland erwartet.

USA. Die US-Einkaufsmanagerindizes für den Produktionssektor bleiben mit 46,4 nahezu unverändert vorsich-

tig, der Dienstleistungssektor bleibt ebenso konstant bei 54,1. Das Highlight der Woche ist die Zinserhöhung der Fed um +0,25% auf dann 5,5%. Auch hier ist vor allem die Begleitrede von Powell wichtig, der sich auf die Entwicklung der Kerninflation berufen und daher wohl eine weitere Zinserhöhung ankündigen wird. Der Anstieg der Konsumausgaben fällt diesmal höher als die Inflationsrate aus (freut den Einzelhandel). Die Einkommen wachsen mit +0,5% ggü. Vormonat geringfügig über den Privatausgaben (+0,4%). All das erklärt das wirklich gute Verbrauchervertrauen (konstant bei 72,6).

Fazit. Der Zinszyklus der Notenbanken geht langsam zu Ende. Entsprechende Aussagen erwarten die Märkte sowohl von Lagarde als auch von Powell. Dennoch sollte man deren Aussagen, noch zumindest ein weiteres Mal an der Zinsschraube drehen zu wollen, nicht vergessen. Vor allem in den USA ist die Stimmung ungebrochen gut. Auch die sonstigen Kennzahlen lassen auf eine angenehme Woche hoffen. <

[Mehr zu alexanders Investments gibt's hier](#)

Nachhaltiges Handeln steht bei uns schon immer hoch im Kurs.



post.at/investor



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividentitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen auf post.at/investor



AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

ATXPrime

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
BAWAG Group AG	44,30	74,50	6,18	-3,30	10,56	0,94	10,43	5,49
Verbund AG	75,70	83,60	4,78	0,82	-23,90	3,01	4,92	10,39
Erste Group Bank AG	34,39	43,00	4,31	22,27	48,85	0,77	6,56	6,11
Warimpex	0,85	—	3,66	30,77	-0,47	—	—	—
UBM Development AG	25,90	38,50	3,60	17,85	-18,33	0,50	5,35	9,36
CA Immobilien Anlagen AG	28,40	31,25	3,27	4,22	-4,99	0,86	2,96	107,85
Strabag SE	37,65	50,75	2,45	1,35	0,32	0,91	5,44	8,03
IMMOFINANZ AG	18,20	14,50	2,36	56,63	24,74	0,74	2,42	—
Wienerberger AG	28,76	34,25	2,06	31,65	37,88	1,18	3,46	8,61
EVN AG	21,25	30,50	1,92	29,16	0,82	0,54	3,45	10,91
OMV AG	40,79	51,00	1,59	-4,26	9,26	0,70	10,07	4,33
Zumtobel Group AG	7,75	7,60	1,31	13,80	21,17	0,75	4,84	7,71
Vienna Insurance Group	23,90	26,50	1,27	12,56	17,56	0,69	5,72	6,87
Kapsch TrafficCom AG	10,70	12,50	0,94	-5,31	-16,14	2,38	—	62,94
Lenzing AG	44,70	56,87	0,79	-6,77	-32,42	0,84	—	—
Rosenbauer International AG	29,80	42,00	0,68	-1,00	-8,59	0,95	3,69	12,10
Porr Ag	12,64	19,50	0,64	12,28	8,95	0,60	6,29	5,97
Marinomed Biotech AG	40,00	60,00	0,50	-29,08	-33,55	—	—	—
UNIQA Insurance Group AG	7,41	8,50	0,41	13,62	21,98	—	—	—
Addiko Bank AG	12,50	15,15	0,40	7,98	33,91	—	8,56	7,02
ANDRITZ AG	49,10	75,00	0,37	-5,22	21,02	2,30	4,57	9,96
RHI Magnesita NV	33,10	—	0,00	32,53	45,07	1,42	5,06	7,58
Schoeller-Bleckmann Oilfield	54,00	87,30	0,00	-3,66	10,59	1,80	4,03	10,26
Telekom Austria AG	6,76	8,50	-0,15	22,56	17,67	1,13	5,09	7,08
DO & CO AG	124,20	148,50	-0,32	40,18	62,35	5,40	1,30	18,54
Flughafen Wien AG	46,55	45,00	-0,43	46,37	44,80	2,80	2,79	25,86
S IMMO AG	12,38	17,50	-0,48	-0,80	-45,70	0,54	3,23	33,46
Frequentis AG	28,30	31,80	-0,70	0,08	-6,48	2,30	0,88	18,68
Austriacard Holdings AG	13,70	—	-0,72	—	—	2,87	—	14,73
PIERER Mobility AG	78,80	97,75	-1,01	19,37	26,07	2,58	1,97	15,23
Österreichische Post AG	32,95	31,50	-1,35	17,92	22,50	3,26	5,21	18,47
AT&S	30,78	32,00	-1,41	-3,81	-38,80	0,95	1,27	66,30
Palfinger AG	26,55	38,50	-1,67	15,32	15,32	1,36	3,41	8,96
Agrana Beteiligungs AG	16,30	18,25	-1,81	15,01	5,81	—	—	—
POLYTEC Holding AG	4,53	6,45	-1,84	0,43	-20,62	0,42	2,76	12,12
Semperit AG Holding	20,10	26,60	-1,95	7,53	7,64	0,88	6,22	35,58
FACC AG	6,16	7,00	-2,07	8,64	-15,03	1,33	—	—
Raiffeisen Bank International	14,55	16,10	-2,61	-5,21	35,60	0,28	4,24	2,65
Mayr Melnhof Karton AG	130,20	170,00	-2,69	-11,37	-11,72	1,31	2,57	17,41
AMAG Austria Metall AG	31,50	36,40	-2,78	-5,36	17,28	1,56	3,65	21,33
voestalpine AG	28,82	34,35	-6,73	21,90	44,26	0,64	4,44	7,84



Passen Sie Ihre
Bürogröße monatlich an.



Ihr schnellster Weg zur individuellen Bürolösung:
myhive-offices.com

myhive am Wienerberg | myhive Ungargasse



Anzeige

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Sartorius AG	347,40	370,00	11,99	-5,62	-16,46	10,16	0,35	50,15
MorphoSys AG	30,64	22,50	11,50	131,95	37,83	—	—	—
Zalando SE	30,94	40,00	10,90	-6,55	7,77	3,42	—	54,06
VERBIO Vereinigte BioEnergie	41,32	56,00	9,75	-31,56	-20,47	2,93	0,48	17,73
Vonovia SE	21,05	27,50	9,10	0,26	-26,29	0,61	5,93	9,60
Fresenius SE & Co KGaA	28,36	33,00	8,95	11,71	8,61	0,76	3,23	10,45
K+S AG	17,76	18,25	8,92	2,60	-7,36	0,49	4,58	11,04
LEG Immobilien SE	64,24	70,00	8,88	5,55	-21,45	0,53	3,49	10,72
Evotec SE	23,55	30,00	8,23	54,33	-9,39	3,49	—	1023,91
CTS Eventim AG & Co KGaA	64,60	70,00	7,49	10,30	24,74	7,32	1,74	29,19
Atoss Software AG	225,00	221,00	7,40	64,20	63,97	30,81	1,18	63,13
Deutsche Bank AG	10,17	12,00	6,03	-1,00	23,38	0,32	4,40	5,29
Krones AG	110,30	133,50	5,96	6,82	37,88	1,97	1,95	14,86
TAG Immobilien AG	9,92	9,00	5,24	64,14	2,24	0,56	3,17	10,52
Talanx AG	54,95	54,00	5,07	29,69	62,55	1,43	4,00	9,92
Nordex SE	12,63	14,40	4,60	-4,36	53,78	2,92	—	—
Fresenius Medical Care AG	48,73	40,50	4,59	63,57	14,48	1,01	2,03	23,12
BASF SE	47,31	51,50	4,40	9,38	16,56	1,07	7,17	11,92
AIXTRON SE	31,81	33,00	4,12	19,25	22,39	4,62	1,19	26,01
Continental AG	71,88	75,00	3,90	31,46	2,92	1,04	3,00	9,44
Merck KGaA	154,65	205,00	3,83	-13,33	-13,07	2,37	1,46	16,53
GEA Group AG	37,92	45,00	3,66	1,49	10,76	2,68	2,67	16,20
Sixt SE	108,80	146,00	3,23	33,85	-2,75	2,44	3,36	15,03
Hannover Rückversicherung	194,90	203,50	3,15	8,44	47,20	2,37	3,36	13,28
FUCHS SE	38,02	43,00	3,15	19,72	36,58	2,75	2,93	18,10
Bayer AG	51,73	68,00	3,09	11,52	-6,10	1,25	4,64	7,41
Dürr AG	28,36	38,50	2,98	-7,81	22,93	1,57	3,38	10,81
Münchener Rück	340,70	365,00	2,81	16,02	60,90	1,66	3,65	10,75
Scout24 SE	59,32	70,00	2,74	28,61	11,32	3,18	1,82	26,37
Wacker Chemie AG	135,60	155,00	2,69	24,27	5,09	1,44	3,12	15,93
Rational AG	666,00	650,00	2,62	22,49	3,40	10,43	1,85	38,91
Allianz SE	214,85	250,00	2,50	12,59	29,09	1,51	5,64	9,26
QIAGEN NV	41,74	49,02	2,40	-11,21	-11,89	2,76	—	22,19

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Covestro AG	48,87	47,00	2,32	33,71	43,78	1,29	0,62	49,96
Encavis AG	15,25	22,00	2,28	-17,50	-20,72	2,72	—	27,23
Bechtle AG	38,88	49,00	2,18	19,66	1,64	2,83	1,75	18,66
TeamViewer SE	14,99	16,00	2,11	24,49	54,08	21,15	—	18,72
Hensoldt AG	32,48	32,50	1,95	48,33	34,62	4,89	1,53	22,42
Deutsche Börse AG	166,90	190,00	1,64	5,65	3,53	3,31	2,40	17,70
RWE AG	40,05	52,00	1,60	-1,61	9,70	1,02	2,44	10,14
Volkswagen AG	124,50	152,00	1,53	14,75	13,10	0,36	7,51	3,79
HOCHTIEF AG	79,65	76,30	1,27	59,09	68,70	5,03	5,30	11,72
Bayerische Motoren Werke	107,66	110,00	1,26	40,17	52,17	0,76	4,86	6,47
DHL Group	46,22	49,00	1,23	37,21	25,36	2,32	3,98	13,77
Airbus SE	134,02	—	1,12	22,06	29,82	6,61	1,51	23,88
Rheinmetall AG	255,40	294,00	1,11	39,51	43,29	3,52	2,05	18,10
RTL Group SA	37,22	—	1,09	2,95	4,38	1,28	9,47	9,68
Daimler Truck Holding AG	33,23	41,00	1,03	19,68	35,40	1,23	5,05	7,61
Commerzbank AG	11,19	13,30	0,99	29,26	71,14	0,48	4,71	6,80
Siemens AG	151,42	185,00	0,92	20,20	45,88	2,29	3,03	14,39
E.ON SE	11,56	13,00	0,87	29,54	49,02	1,81	4,59	11,86
Hella GmbH & Co KGaA	72,40	71,00	0,84	-1,14	11,60	2,68	1,59	20,14
Porsche Automobil Holding SE	53,94	66,50	0,82	10,30	-17,71	0,32	4,87	2,95
Symrise AG	97,04	108,00	0,81	-3,61	-10,40	3,53	1,16	30,19
MTU Aero Engines Holding	225,10	253,50	0,76	12,89	19,94	3,50	1,83	20,77
Puma SE	56,74	67,00	0,67	1,91	-17,38	3,13	1,48	23,17
Deutsche Lufthansa AG	8,87	12,50	0,64	14,18	47,42	1,14	2,55	6,58
Gerresheimer AG	107,10	125,00	0,56	72,56	78,68	2,36	1,09	22,53
Evonik Industries AG	18,33	20,00	0,52	8,93	-5,89	0,79	6,40	16,69
SMA Solar Technology AG	89,65	110,00	0,50	34,11	95,23	5,55	0,11	19,92
Software AG	31,48	32,00	0,45	30,17	12,92	1,52	0,81	25,55
Stabilus SE	52,15	70,00	0,00	-14,70	0,47	1,76	3,22	11,64
KION Group AG	35,30	45,00	-0,03	32,58	-20,95	0,80	1,93	12,60
Siemens Healthineers AG	51,32	58,00	-0,19	11,89	4,62	2,86	1,70	25,55
Siemens Energy AG	15,38	20,00	-0,23	-12,52	1,02	0,81	0,08	—
adidas AG	172,18	174,50	-0,25	35,66	-0,88	6,90	0,38	—

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
ProSiebenSat.1 Media SE	8,30	8,50	-0,29	0,02	-5,20	1,09	4,17	7,39
Carl Zeiss Meditec AG	101,90	117,50	-0,34	-12,87	-25,21	4,17	1,05	33,60
thyssenkrupp AG	7,16	8,10	-0,39	28,37	28,55	0,33	2,36	22,23
HUGO BOSS AG	73,54	79,00	-0,46	37,82	30,81	3,89	1,81	20,26
Nemetschek SE	64,46	67,00	-0,46	36,06	8,72	10,02	0,72	45,62
Kontron AG	19,17	26,50	-0,52	31,97	43,11	1,85	3,16	18,02
Heidelberg Materials AG	71,44	80,50	-0,58	39,24	53,66	0,76	3,89	7,55
Freenet AG	22,72	28,00	-0,70	19,05	5,10	1,88	7,77	13,13
Ströer SE & Co. KGaA	42,30	55,00	-0,75	1,47	4,00	5,01	5,24	14,64
United Internet AG	13,04	19,50	-0,76	-28,57	-48,04	0,48	3,88	6,34
Brenntag SE	68,36	84,50	-0,81	17,66	6,92	2,17	3,00	12,55
Deutsche Telekom AG	19,63	25,75	-0,92	8,59	8,68	1,80	3,89	10,78
Henkel AG & Co KGaA	70,70	71,00	-0,98	11,52	18,63	1,44	2,64	17,52
LANXESS AG	29,64	37,00	-1,04	-19,00	-15,60	0,55	3,46	17,74
ADTRAN Holdings Inc	9,02	—	-1,14	-45,79	-59,91	—	3,59	31,69
Delivery Hero SE	40,81	57,40	-1,19	-8,88	-1,01	3,30	—	—
Beiersdorf AG	115,45	128,50	-1,20	8,32	16,54	3,12	0,64	29,28
Siltronic AG	73,90	71,50	-1,20	13,62	7,10	1,05	3,87	10,90
Jenoptik AG	29,50	36,00	-1,21	16,55	32,87	1,93	1,36	16,75
Fraport	47,90	60,00	-1,38	25,89	10,67	1,05	—	13,69
Mercedes-Benz Group AG	71,10	89,00	-1,59	25,02	38,69	0,84	7,23	5,61
Dr Ing hc F Porsche AG	111,40	118,00	-2,02	18,63	—	5,53	2,19	19,10
CompuGroup Medical SE & Co	47,32	56,75	-2,15	32,80	15,24	3,34	1,09	20,93
Telefonica Deutschland Holding	2,43	2,70	-2,29	12,25	-6,16	1,33	7,51	29,79
Infineon Technologies AG	36,90	49,00	-3,10	30,99	48,19	2,86	0,96	14,23
HelloFresh SE	22,45	34,00	-3,15	9,35	-13,45	3,31	—	24,84
Jungheinrich AG	32,44	40,50	-3,16	24,71	28,28	1,47	2,39	11,23
Aurubis AG	79,94	105,00	-3,20	6,66	25,65	0,77	2,06	8,92
CANCOM SE	25,50	35,00	-3,70	-3,40	-16,94	1,34	4,01	18,56
Befesa SA	33,36	48,00	-4,47	-23,30	-24,77	1,61	3,35	15,08
Nagarro SE	85,60	120,00	-4,84	-22,60	-24,51	4,62	—	17,10
Knorr-Bremse AG	62,06	67,50	-5,08	24,36	10,31	3,53	2,72	17,87
Eckert & Ziegler	36,72	64,00	-5,21	-19,85	-7,25	3,07	1,36	31,38
SAP SE	120,66	138,50	-6,06	27,30	39,48	3,21	1,69	23,37

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Sirius XM Holdings Inc	7,08	4,10	59,71	35,29	22,23	—	1,39	23,81
eBay Inc	48,34	49,50	5,87	19,15	8,03	5,19	2,10	11,48
Old Dominion Freight Line Inc	394,49	332,00	5,57	40,72	44,68	10,69	0,38	36,83
MercadoLibre Inc	1198,34	1500,00	4,50	41,61	53,70	21,48	—	67,71
Automatic Data Processing	237,69	235,00	4,37	0,40	12,01	11,75	1,91	29,10
Gilead Sciences Inc	80,64	90,00	4,21	-5,10	34,95	4,14	3,72	11,98
Airbnb Inc	148,77	135,00	3,70	69,92	34,86	13,30	—	39,89
Vertex Pharmaceuticals Inc	361,82	380,00	3,67	25,29	26,73	5,77	—	25,00
PACCAR Inc	87,91	80,10	3,57	35,57	64,82	2,98	3,96	11,33
Costco Wholesale Corp	556,96	555,00	3,44	22,47	7,03	9,76	0,65	38,88
Charter Communications Inc	395,45	448,50	3,08	16,62	-18,16	4,86	—	12,38
Booking Holdings Inc	2917,50	2950,00	2,93	44,77	59,01	224,47	—	21,42
Keurig Dr Pepper Inc	32,43	37,00	2,92	-7,42	-8,58	1,75	2,50	18,21
Mondelez International Inc	73,88	82,00	2,85	12,05	23,07	3,60	2,15	23,15
Paychex Inc	123,41	121,00	2,75	8,79	5,84	11,02	2,86	26,39
Dollar Tree Inc	151,57	156,00	2,64	7,40	-12,36	3,47	—	25,24
Cintas Corp	507,42	524,00	2,55	12,84	30,66	11,62	0,95	35,57
Amgen Inc	233,23	256,50	2,45	-9,57	-2,29	18,17	3,66	13,08
Intuit Inc	491,78	498,50	2,17	27,04	17,83	7,87	0,63	34,57
Kraft Heinz Co/The	36,40	42,50	2,13	-8,69	-0,83	0,89	4,42	12,61
Fastenal Co	58,14	56,00	2,05	23,92	22,52	9,47	2,36	29,29
Zscaler Inc	147,90	170,00	1,90	32,17	-9,24	30,43	—	90,53
IDEXX Laboratories Inc	542,86	552,00	1,89	33,07	41,44	39,10	—	56,11
Verisk Analytics Inc	230,86	236,00	1,88	31,31	27,80	130,41	0,59	41,79
CoStar Group Inc	90,68	100,00	1,73	16,74	44,82	5,05	—	73,40
Constellation Energy Corp	96,89	97,00	1,70	13,19	81,06	2,53	1,19	24,62
Walgreens Boots Alliance Inc	30,24	32,00	1,68	-16,74	-18,12	0,96	6,45	7,55
Cisco Systems Inc	52,63	56,00	1,63	12,49	22,54	4,91	2,92	13,83
Comcast Corp	43,21	46,00	1,53	26,33	6,56	2,11	2,67	11,96
Monster Beverage Corp	57,58	62,00	1,48	13,42	19,46	7,58	—	37,36
Apple Inc	191,94	190,00	1,36	49,08	26,95	51,83	0,50	32,06
Palo Alto Networks Inc	243,82	250,00	1,27	73,46	44,02	47,53	—	57,06
AstraZeneca PLC	68,56	80,50	1,26	2,60	6,49	5,40	2,21	18,61
Microsoft Corp	346,87	380,00	1,23	45,32	33,54	11,97	0,76	36,10

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Workday Inc	222,32	241,50	1,16	32,86	50,93	8,85	—	41,82
PepsiCo Inc	190,16	201,00	0,94	6,21	15,51	13,43	2,58	25,42
PayPal Holdings Inc	72,99	86,00	0,87	2,53	-9,00	3,73	—	14,77
Datadog Inc	109,87	100,00	0,65	49,52	8,94	20,91	—	93,31
Ross Stores Inc	112,03	120,00	0,65	-2,71	37,77	8,25	1,20	22,52
Synopsys Inc	454,00	470,00	0,64	41,47	36,59	12,72	0,33	41,96
Lululemon Athletica Inc	381,86	430,00	0,61	19,19	26,11	11,24	—	32,08
GE HealthCare Technologies	82,63	92,00	0,59	40,31	—	4,07	0,13	22,05
Copart Inc	91,21	93,00	0,45	49,79	49,24	7,36	—	36,73
Diamondback Energy Inc	141,24	169,50	0,44	5,13	25,72	1,51	4,39	8,29
Xcel Energy Inc	64,56	68,00	0,36	-6,41	-1,63	2,04	3,20	19,21
Electronic Arts Inc	137,06	142,00	0,31	12,60	8,15	4,79	0,50	19,94
Regeneron Pharmaceuticals	734,63	875,00	0,28	0,21	21,60	3,10	—	18,15
Micron Technology Inc	64,69	79,00	0,25	29,93	3,05	1,61	0,70	—
Intuitive Surgical Inc	347,66	350,00	0,20	31,02	58,59	9,29	—	62,77
Warner Bros Discovery Inc	13,11	18,50	0,08	38,29	-9,21	—	—	—
Marriott International Inc/MD	191,48	188,00	0,00	29,29	26,69	—	0,90	23,04
CSX Corp	32,46	37,00	-0,03	9,59	14,91	5,23	1,36	16,96
Baker Hughes Co	34,66	39,00	-0,06	18,89	37,50	2,27	2,19	22,44
Adobe Inc	520,23	552,50	-0,08	53,59	28,74	14,54	—	33,07
Broadcom Inc	888,34	902,50	-0,23	60,90	78,76	17,55	2,07	21,12
Cadence Design Systems Inc	238,79	248,00	-0,30	48,65	45,59	17,76	—	47,65
Honeywell International Inc	208,60	225,00	-0,36	-1,93	19,07	8,01	2,00	22,76
O'Reilly Automotive Inc	956,23	1000,00	-0,40	12,82	38,01	—	—	25,54
Exelon Corp	42,55	46,00	-0,40	-1,13	0,78	1,48	3,43	18,00
T-Mobile US Inc	140,10	175,00	-0,42	0,07	1,93	2,56	—	19,84
American Electric Power Co	86,82	96,50	-0,53	-6,86	-2,97	1,76	3,85	16,47
Fortinet Inc	78,16	77,00	-0,70	58,93	30,28	122,13	—	53,27
Starbucks Corp	102,82	111,50	-0,71	2,71	23,76	—	2,08	30,03
NVIDIA Corp	443,09	475,00	-0,99	211,57	155,84	30,66	0,04	56,71
Biogen Inc	274,70	341,00	-1,18	-0,80	32,39	2,62	—	17,82
Seagen Inc	194,65	229,00	-1,20	51,57	12,84	28,13	—	—
Atlassian Corp	175,64	169,00	-1,30	36,49	-17,56	62,17	—	99,12
Cognizant Technology	66,81	66,00	-1,37	17,78	-0,28	2,59	1,72	15,63

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Moderna Inc	124,77	184,50	-1,45	-30,54	-25,24	2,98	—	—
Intel Corp	33,37	32,00	-1,48	28,38	-14,40	1,41	2,22	99,30
Texas Instruments Inc	179,92	181,50	-1,75	10,50	11,99	10,14	2,81	24,06
CrowdStrike Holdings Inc	150,90	175,00	-1,78	40,63	-19,66	17,34	—	63,18
QUALCOMM Inc	124,72	135,00	-1,95	11,25	-18,44	6,92	2,46	14,96
ANSYS Inc	340,50	325,00	-1,95	40,94	32,45	5,67	—	39,42
Zoom Video Communications	69,80	80,00	-2,02	3,04	-34,82	2,82	—	16,16
NXP Semiconductors NV	213,30	215,50	-2,11	35,58	22,65	5,95	1,80	15,92
Illumina Inc	184,17	232,00	-2,47	-8,92	-8,22	4,14	—	139,36
Dexcom Inc	130,60	145,00	-2,49	15,37	58,97	18,45	—	121,75
Autodesk Inc	209,90	240,00	-2,59	12,90	7,43	41,88	—	28,84
Lucid Group Inc	6,92	8,00	-2,81	1,32	-67,47	3,50	—	—
Netflix Inc	427,50	462,50	-2,88	48,34	102,10	7,90	—	36,32
Trade Desk Inc/The	84,40	78,00	-3,00	88,27	69,55	18,29	—	81,15
Amazon.com Inc	129,96	145,00	-3,23	54,71	5,86	7,25	—	50,70
Marvell Technology Inc	63,22	68,25	-3,29	71,41	18,42	3,49	0,38	41,41
Meta Platforms Inc	302,52	320,00	-3,47	151,39	65,23	5,71	—	23,15
Lam Research Corp	615,52	597,50	-3,57	47,36	34,20	10,09	1,10	18,56
GLOBALFOUNDRIES Inc	63,75	74,00	-3,63	19,35	32,56	2,87	—	29,49
Enphase Energy Inc	177,48	237,50	-3,68	-33,61	-19,61	16,73	—	32,79
Alphabet Inc	120,31	134,50	-4,25	34,71	4,21	4,95	—	21,12
Alphabet Inc	120,02	132,00	-4,29	35,10	4,65	4,94	—	21,07
Analog Devices Inc	191,96	205,00	-4,35	16,72	18,48	2,71	1,75	18,22
Microchip Technology Inc	88,24	98,00	-4,46	26,77	37,04	6,24	1,90	13,92
ON Semiconductor Corp	98,76	99,00	-4,65	56,00	61,92	5,50	—	20,35
Advanced Micro Devices Inc	110,25	139,00	-4,89	70,22	23,28	3,19	—	38,61
Tesla Inc	262,90	255,00	-5,40	113,43	6,22	15,86	—	76,74
KLA Corp	450,10	480,00	-5,41	20,18	27,99	25,29	1,14	18,11
Applied Materials Inc	134,04	145,00	-6,04	38,33	32,43	7,69	0,82	18,18
JD.com Inc	36,67	56,00	-6,83	-33,67	-40,54	1,79	0,07	13,20
PDD Holdings Inc	75,97	104,50	-7,48	-8,18	40,15	5,91	—	18,05
ASML Holding NV	676,13	800,00	-9,94	24,38	32,83	21,45	1,08	31,55
Align Technology Inc	330,99	368,50	-9,95	56,94	20,58	6,71	—	39,93

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	3,84	-4,00	3,31	4,06
Kanada	3,41	11,20	2,72	3,57
Brasilien (USD)	N.A.	N.A.		
Argentinien (USD)	N.A.	N.A.		
Mexiko (USD)	N.A.	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	N.A.	2,70	0,16	0,50
Australien	4,01	-3,80	3,18	4,28
Neuseeland	4,60	16,70	3,90	4,86
Südkorea	3,61	2,50	3,14	3,83
China	2,61	-22,20	2,61	2,92
EMEA				
Schweiz	0,89	-65,10	0,76	1,49
Schweden	2,42	10,50	1,79	2,64
Deutschland	2,46	-9,70	2,01	2,74
Dänemark	2,71	-3,20	2,19	2,95
Niederlande	2,79	-8,00	2,26	3,09
Irland	2,85	-17,50	2,38	3,23
Frankreich	2,99	-10,60	2,44	3,23
Finnland	3,01	-7,50	2,49	3,27
EU	3,05	-14,20	2,64	3,35
Österreich	3,07	-7,00	2,52	3,38
Belgien	3,11	-8,40	2,52	3,33
Portugal	3,13	-44,30	2,85	3,61
Slowenien	3,25	-48,80	3,01	3,84
Spanien	3,46	-17,60	2,95	3,72
Israel	3,59	2,00	3,10	4,05
Norwegen	3,65	49,90	2,71	3,74
Slowakei	3,66	4,20	2,93	3,91
Kroatien	3,74	N.A.		
Griechenl.	3,78	-73,00	3,50	4,56
Zypern	3,81	-51,70	3,68	4,24
Italien	4,06	-62,50	3,75	4,60
Tschechien	4,10	-89,50	3,95	5,22
Großbritannien	4,26	60,50	3,00	4,66
Saudi-Arabien (USD)	4,78	N.A.		
Polen	5,41	-142,30	5,32	6,74
Rumänien	6,38	-183,00	6,31	8,07
Ungarn	7,00	-199,40	6,82	9,00
Türkei (USD)	8,20	N.A.		
Südafrika	11,60	83,40	10,14	12,42
Nigeria	13,46	N.A.		
Türkei	18,04	589,00	8,83	17,29
Ukraine (USD)	28,91	-287,10	24,09	38,82
Libanon	90,91	-101,30	87,12	123,77

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	457,8241	49,00	3,813	6,89	2,67	3,338	3,968
Treasuries	198,144	13,00	3,143	7,61	2,03	2,712	3,268
Credit	255,2541	121,00	5,051	6,31	4,50	4,416	5,271
USA							
U.S. Universal	563,7454	85,00	5,164	6,29	2,56	4,551	5,383
U.S. Aggregate	2.094,69	50,00	4,802	6,52	2,24	4,177	5,009
U.S. Gov/Credit	2.429,00	47,00	4,778	6,65	2,36	4,142	4,985
U.S. Treasury	2.224,98	1,00	4,346	6,35	1,67	3,614	4,552
Government-Related	353,5527	50,00	4,889	5,43	2,68	4,218	5,087
Corporate	3.070,68	123,00	5,466	7,38	3,45	4,828	5,677
U.S. MBS	2.067,81	53,00	4,802	6,38	1,98	4,142	5,003
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	207,6272	72,00	3,699	6,86	2,31	3,059	3,95
Euro-Aggregate	226,9462	81,00	3,485	6,65	2,43	2,913	3,705
Asian-Pacific Aggregate	174,1545	7,00	1,836	7,76	5,16	1,747	1,974
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.424,991	477,00	9,03	4,28	6,77	8,291	9,639
U.S. Corporate High Yield	2.325,72	379,00	8,365	4,05	6,39	7,733	9,039
Pan-European High Yield	410,4959	450,00	8,275	3,25	5,49	7,156	8,565
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.117,023	319,00	7,44	6,45	4,05	6,87	7,695
Global Inflation-Linked	329,0509	-	-	-	3,67	-	-
Municipal Bond	1.284,267	-	3,431	5,87	3,37	3,044	3,71

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 22.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	39,82	78,92	41,16	-15,71	1,92
Kakao	26,4	35,65	23,65	-8,25	1,51
Zucker	20,1	24,74	26,05	-18,23	0,95
LME NASAAC	15,59	-4,79	18,93	-18,91	-0,25
LME Zinn	12,27	5,15	37,72	-31,26	0,14
Lebendrind	11,89	21,39	12,60	-8,44	1,70
Mag. Schweine	10,47	-20,78	40,68	-41,50	-0,51
RBOB Benzin	9,62	-18,58	45,45	-41,25	-0,41
Sojaöl	4,66	8,39	36,34	-40,13	0,23
Gold	3,63	5,04	14,82	-9,73	0,34
Silber	-1,13	20,96	30,97	-17,92	0,68
Baumwolle	-1,79	-21,82	36,42	-41,10	-0,60
LME Kupfer	-2,52	6,04	22,22	-15,75	0,27
Kupfer	-3,96	5,40	24,34	-16,73	0,22
Sojabohnen	-4,92	-3,16	25,66	-24,16	-0,12
Raps	-5,17	-7,22	24,30	-30,63	-0,30
Kaffee	-6,9	-31,38	36,10	-40,88	-0,87
WTI Rohöl	-7,59	-26,79	38,26	-32,33	-0,70
Brentrohöl	-9,19	-28,56	36,06	-34,70	-0,79
Bauholz	-9,42	-48,34	60,68	-45,60	-0,80
Sojamehl	-10,95	-6,71	33,57	-25,09	-0,20
LME Primäraluminium	-11,06	-17,92	26,95	-20,59	-0,67
LME Blei	-12,55	-4,82	25,71	-21,12	-0,19
Platin	-13,68	2,84	30,59	-20,53	0,09
Weizen	-15,25	-20,83	36,64	-36,99	-0,57
ICE Gasöl	-16,93	-29,12	44,83	-50,31	-0,65
NY Hafen ULSD	-21,41	-30,01	45,93	-50,94	-0,65
LME Aluminiumlegierung	-21,95	-5,66	16,99	-18,90	-0,33
LME Zink	-23,38	-27,18	31,88	-40,80	-0,85
Mais	-25,26	-16,23	32,33	-29,91	-0,50
LME Nickel	-31,98	-9,84	46,59	-36,32	-0,21
Erdgas	-41,66	-68,70	84,10	-79,43	-0,82

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Kolumbianischer Peso	18,07
Albanischer Lek	13,15
Mexikanischer Peso	10,46
Sri-Lanka-Rupie	8,01
Irakischer Dinar	7,25
Moldawischer Lei	6,32
Brasilianischer Real	6,25
Costa-Rica-Colon	5,76
Ungarischer Forint	5,37
Polnischer Zloty	4,99
Isländische Krone	3,83
Haiti Gourde	3,15
Marokko Dirham	2,98
Schweizer Franken	2,76
Britisches Pfund	2,37
Gibraltar-Pfund	2,37
Falkland-Pfund	2,37
St. Helena-Pfund	2,37

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-90,27
Nigerianischer Naira	-42,60
Angolanischer Kwanza	-40,97
Argentinischer Peso	-36,74
Türkische Lira	-33,27
Burundi-Franc	-29,85
Pakistanische Rupie	-24,32
Ägyptisches Pfund	-22,91
Russischer Rubel	-21,26
Kongo CFA-Franc	-20,21
Liberianischer Dollar	-20,14
Surinam-Dollar	-19,72
Kenia-Schilling	-16,31
Cedi	-15,30
Sierra Leone Leone	-12,91
Ruanda-Franc	-12,53
Laotischer Kip	-11,88
Japanischer Yen	-10,97

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Albanischer Lek	15,51
Costa-Rica-Colon	14,51
Mexikanischer Peso	11,47
Polnischer Zloty	6,64
Brasilianischer Real	5,24
Ungarischer Forint	4,74
Chilenischer Peso	3,07
Schweizer Franken	2,52
Kolumbianischer Peso	2,39
Tschechische Krone	2,02
Irakischer Dinar	2,01
Moldawischer Lei	1,95
Sri-Lanka-Rupie	1,19
Uruguayischer Peso	0,89
Serbischer Dinar	0,19
Mazedonischer Denar	0,05
Rumänischer Leu	0,03
Bosnien und Herzegowina Mark	0,01

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,81
Argentinischer Peso	-55,98
Angolanischer Kwanza	-52,21
Nigerianischer Naira	-49,72
Surinam-Dollar	-45,62
Ägyptisches Pfund	-43,86
Russischer Rubel	-41,89
Sierra Leone Leone	-40,44
Türkische Lira	-39,89
Cedi	-34,15
Burundi-Franc	-33,75
Pakistanische Rupie	-32,98
Laotischer Kip	-27,31
Kongo CFA-Franc	-24,76
Liberianischer Dollar	-24,64
Kenia-Schilling	-23,53
Haiti Gourde	-22,73
Sambischer Kwacha	-22,38

STRATEGIE



MARC-OLIVER LUX
DR. LUX & PRÄUNER GMBH & CO. KG IN MÜNCHEN

Warten auf Godot?

Der Volatilitätsindex VDAX ist über die letzten Wochen sukzessive gefallen und signalisierte totale Sorglosigkeit unter den Marktteilnehmern. In Angst- und Krisenphasen hingegen springt dieser Index, der die erwartete Schwankungsbreite am Markt anzeigt, rasant an.

Zwei Männer warten auf einen gewissen Godot – aber er kommt nicht. So ähnlich wie in dem berühmten Theaterstück des irischen Schriftstellers Samuel Beckett verhält es sich seit Wochen an den Märkten: Die Anleger warten auf eine nennenswerte Korrektur – aber sie will nicht kommen.

Seit Mai schwankt zwar auch der deutsche Aktienmarkt paar hundert Punkte hin, paar hundert Punkte her, aber summa summarum lief es zwischen 15.600 und 16.400 nur seitwärts. Eine Korrektur, die Einstiegskurse liefern würde, sieht anders aus. Zudem ist der US-Markt zu stark unterwegs und tendiert weiterhin nach oben. Da kann der DAX kaum fallen. Oder doch? In den umsatzschwächeren Sommermonaten gab es immer mal wieder Kursdellen. Sollte also aus der gerade gestarteten Abwärtsbewegung mehr werden, dann hielte sich der Aktienmarkt nur an das saisonale Muster. Nach der Urlaubszeit sind

wir aber wahrscheinlich wieder da, wo wir vorher waren.

Den US-Anlegern macht Hoffnung, dass die Zinsen in den USA zumindest vorübergehend ein gewisses Plateau erreicht haben. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) legte auf ihrer letzten Sitzung im Juni die erwartete Zins-



Foto: Pixabay

pause ein und hat den Leitzins in einem Zielbereich von 5,0 bis 5,25 Prozent belassen. Man wolle zunächst die bisherigen Auswirkungen der Geldpolitik bewerten. Dass die historisch schnellen Zinserhöhungen der Fed in den USA im März zu einer Bankenkrise geführt haben, war eine dieser Auswirkungen. Verwunderlich ist eher, dass die Lage am US-Bankenmarkt nicht eskaliert ist. Denn viele amerikanische Regionalbanken stehen – anders als hiesige Sparkassen und Volksbanken – sehr schwach auf der Brust da. Weitere Risse im US-Finanzsystem können sich daher jederzeit auftun, denn Fed-Chef Powell hat sehr wohl weitere Zinserhöhungen noch in diesem Jahr signalisiert. Die Prognosen deuten immerhin zwei weitere Zinserhöhungen um jeweils einen Viertelpunkt bis Jahresende an.

In Europa muss man sogar noch mehr erwarten. Christine Lagarde, die Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB) tritt in jüngster Zeit sehr aggressiv für die Inflationsbekämpfung ein. Die EZB wird die Zinszügel daher weiter in Schritten von 25 Basispunkten straffen, auch wenn in vielen europäischen Ländern die Inflationsraten mittlerweile wieder zurückkommen. Anders in Deutschland: Hier ist die Inflationsrate sogar wieder angestiegen. Die Statistiker begründen es mit Basiseffekten und auslaufenden Konjunkturhilfen (Strompreisbremse, etc.). Der deutschen Wirtschaft hätte es jedoch auf jeden Fall gutgetan, wenn die EZB schon viel früher mit ihren Zinsschritten begonnen hätte. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich



Gute Lage und Qualität: Da wiederholen wir uns gern.



IMMER WIEDER STARK

Jetzt mehr erfahren unter www.simmoag.at

Anzeige

REGION



STEFANIE DYBALLA
KSW VERMÖGENSVERWALTUNG AG, NÜRNBERG

Börse Japan: unbeliebt, untergewichtet, unterschätzt?

Japanische Aktien haben sich in den vergangenen Monaten außerordentlich gut entwickelt. Der Leitindex Nikkei und auch der breitere Index TOPIX notieren so hoch wie zuletzt Anfang der 90er Jahre. Auch dank der Investitionen von Warren Buffet genießt Japan wieder mehr Aufmerksamkeit bei Anlegern. Was hat sich geändert?

Die Reformen, die weiterhin lockere Geldpolitik, günstige Energie aus Russland und der schwache Yen bilden ein freundliches Umfeld für Unternehmen und Aktionäre.

Mausert sich Japan vom Geheimtipp zum Trend nach drei Jahrzehnten, die von Deflation geprägt waren?

Internationale Investoren haben in den zurückliegenden drei Dekaden die Aktien der drittgrößten Volkswirtschaft trotz günstiger Bewertungen eher gemieden. Japanische Unternehmen galten als träge und aktionärsunfreundlich. Bargeld wurde in den Unternehmen gehortet, anstatt die

Mittel in Form von Dividenden auszuschütten, Aktien zurückzukaufen oder zu investieren.

Mehr Dividenden, mehr Aktienrückkäufe. Seit 2014 haben die Regierung von Shinzo Abe sowie die Tokyo Stock Exchange verschiedene Reformen auf den Weg gebracht. Ziel ist, Japan wieder attraktiv für in- und ausländische Investoren zu machen. Unter anderem wurden die Unternehmen verpflichtet nachzuweisen, wie sie ihr Kapital verwenden. Dies ist sicher einer der Gründe, warum sich Gewinnausschüttungen sowie Rückkäufe japanischer Aktien 2023 auf Rekordniveau befinden.

Im ersten Quartal des laufenden Jahres überraschte Japan mit einem BIP-Wachstum von real 1,6 Prozent. Nominal nahm das BIP um beachtliche 8,3 Prozent zu. Wachstumstreiber waren der Privatkonsum und das Wiederaufleben des Tourismus. Kaum ein anderes Industrieland kann mit dieser Dynamik mithalten. Zudem profitiert Japan vom Bezug günstiger russischer Energie aus den Sachalin-Feldern. Damit ergibt sich vor allem gegenüber Europa ein massiver Wettbewerbsvorteil.

Die Berichtssaison der Unternehmen für das erste Quartal 2023 verlief besser als erwartet, zudem lagen die Ausblicke im Schnitt über den Erwartungen. Dennoch sind



Foto: Pixabay Philippsaal

die Unternehmen mit einem durchschnittlichen Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 14 im TOPIX weiterhin moderat bewertet.

Schwacher Yen – Vor- oder Nachteil? Die Kerninflation in Japan hat im Dezember 2022 mit 3,7 Prozent den höchsten Stand seit 41 Jahren erreicht. Dennoch will die japanische Notenbank auch unter ihrem neuen Chef Ueda an der lockeren Geldpolitik vorerst festhalten. Japan ist damit das einzige Land mit einem negativen Leitzins, der aktuell bei minus 0,1 Prozent liegt.

Dies hat dazu geführt, dass der japanische Yen zum Euro auf seinem tiefsten Stand seit 2008 notiert. Die Währungsschwäche verschärft zwar den Preisanstieg für Importe. Japanische Exporteure haben damit aber einen Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig heizen kräftige Lohnsteigerungen die Inlandsnachfrage an.

Für Euro-Anleger ist Vorsicht geboten. Sorgt der niedrige Yen mangels Anlagealternativen für ein aktienfreundliches Umfeld innerhalb Japans, hat er in diesem Jahr den Gewinn des Euro-Investors deutlich geschmälert.

Fazit: Nach der starken Rally der japanischen Aktienmärkte in diesem Jahr steigt kurzfristig das Risiko von Gewinnmitnahmen. Dennoch liegen die Bewertungen der Aktien im TOPIX in etwa auf Ihrem Zehn-Jahres-Durchschnitt und damit noch nicht zu hoch. Die Reformen, die weiterhin lockere Geldpolitik, günstige Energie aus Russland und der schwache Yen bilden ein freundliches Umfeld für Unternehmen und Aktionäre. Zudem bietet Japan eine Option auf den Aufschwung Asiens ohne selbst von politischen Unwägbarkeiten wie in China belastet zu sein. Japan ist damit in jedem Falle einen zweiten Blick wert und könnte sich als Gegenpol zum hoch bewerteten US-Aktienmarkt etablieren. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.

WAS BLEIBT IST GOLD

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ VERKAUF ✓ BERATUNG

9. | Währingerstr. 48
22. | Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at

Anzeige